

Ein voluminöses Klangerlebnis

Widukind-Chor übernimmt krönenden Abschluss des Adventsbummels

■ Von Daniela Dembert

Enger (EA). Jeder einzelne Sitzplatz in der Stiftskirche ist vergeben, späte Besucher werden am Eingang mit einem Bedauern abgewiesen: »Wir sind schon ausverkauft!« Im Kirchenschiff herrscht gespannte Stille, als der Widukind-Chor im Altarraum Aufstellung nimmt. Der Chor liefert mit seinem Konzert unter dem Titel »Seht, die gute Zeit ist nah« den krönenden Abschluss des Engeraner Adventsbummels.

Der Auftritt des Chores gehört zu den Veranstaltungen des CANTart-Festivals und wird vom Vorsitzenden des Kultur und Verkehrsvereins Enger, Christoph Ogawa-Müller, mit einem Grußwort eingeleitet.

Ein stimmiges, feierliches wie abwechslungsreiches Programm erwartet die zahlreichen Zuschauer. Als Einheit bietet der Chor ein voluminöses Klangerlebnis. Durchsetzt wird dieses von filigranen, lieblich anmutenden Solosängern und stimmungsvollen Lesungen. »Es ist viel besser, ein kleines Licht anzuzünden als immer nur über die Dunkelheit zu klagen«, lautet die Essenz des Textes über einen kleinen Baumwollfaden, der sich allein und unnützlich fühlt. Ein Appell an alle Menschen, sich gemeinsam für eine bessere Welt einzusetzen, auch über die Weihnachtszeit hinaus.

Nicht nur zum andächtigen Lauschen ist das Publikum aufgefor-



Die etwa 80 Sänger des Widukind-Chores Enger lieferten in der ausverkauften Stiftskirche ein eindrucksvolles Programm aus Gesang und Lesun-

gen (Foto oben). »O Holy Night« war nur eines der Stücke, in denen die Solistin Susanne Fröhlke brillierte (kleines Bild). Fotos: Daniela Dembert

dert. Chorleiter Hans-Martin Kiefer ermuntert alle Anwesenden – je nach eigenem gesanglichen Talent – sich ebenfalls zu beteiligen. Zu »Seht, die gute Zeit ist nah« gibt es für jede Stimmlage den passenden Mitsingpart.

Die Mischung der gesungenen Titel reicht von traditionellem Liedgut wie dem »Gloria« über das

»Pie Jesu« von Andrew Lloyd Webber und anderen moderneren Titeln in Deutsch und Englisch bis hin zum finnischen »Hoosianna«.

Eindrucksvoll füllen die etwa 80 Stimmen des Widukind-Chores das große Kirchenschiff. Unterstützung erhalten die Sänger dabei von Astrid Nantke an der Violine und Markus Gorski am Klavier.



@ www.widukind-chor.de

